



Mit der Berufsmaturität Karriere machen.

Bild: AdobeStock

Lehre oder Matura? Berufsmaturität!

«Soll ich eine Lehre, die Fachmittelschule oder das Gymnasium absolvieren?»
Diese Frage stellt sich den Sekundarschülerinnen und -schülern unweigerlich bei der Berufswahl.
Es gibt noch eine vierte Möglichkeit: die lehrbegleitende Berufsmaturität (BM1).

Die BM1 ergänzt die Berufslehre mit einer erweiterten Allgemeinbildung und vereint beides: einen Lehrabschluss und die Möglichkeit, später ein Studium aufzunehmen. Sie kann in fünf Ausrichtungen absolviert werden:

- Technik, Architektur, Life Sciences
- Natur, Landschaft und Lebensmittel
- Wirtschaft und Dienstleistungen
- Gesundheit und Soziales
- Gestaltung und Kunst

Normalerweise wird diejenige Ausrichtung gewählt, die der Berufslehre am nächsten liegt. Zum Beispiel die Ausrichtung «Wirtschaft und Dienstleistungen» bei einer kaufmännischen Lehre.

Um für die BM1 zugelassen zu werden, wird ein Lehrvertrag und eine bestandene Aufnahmeprüfung benötigt. Letztere ist mit der Aufnahmeprüfung für eine Kantonsschule vergleichbar und findet im März statt.



Philipp Sauter, Prorektor
Grundbildung, Bildungszentrum
für Wirtschaft Weinfelden.



Die Vorteile der BM1:

- Lehrabschluss, verbunden mit der Berufsmatura
- Lehrlingslohn während der Ausbildung
- Berufserfahrung, kombiniert mit zwei Tagen Schule pro Woche
- Zugang zu Fachhochschulen
- Zugang mit einjähriger Passerelle zu Universitäten

Mehr zur BM erfahren? Besuchen Sie uns an der Berufsmesse:

Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden und Bildungszentrum für Technik Frauenfeld

- Stand der Berufsfachschulen: individuelle Beratung
Aula BBZ
- Berufsmesse-Forum: Mit der Berufsmaturität Karriere machen!
Halle 3, Zelthalle Schulhof BBZ
 - **Donnerstag, 23. September 2021** 16.00 – 16.20 Uhr
 - **Freitag, 24. September 2021** 16.00 – 16.20 Uhr
 - **Samstag, 25. September 2021** 11.30 – 12.00 Uhr

Interview mit einer BM1-Lernenden

Fabiana Lasconi hat sich für eine Lehre zur Kauffrau EFZ mit Berufsmatura entschieden.

Im Interview beantwortet sie unsere Fragen:

In der Oberstufe beschäftigten Sie sich mit Ihrer Berufswahl.

Was interessierte Sie damals?

Anfangs vor allem das Gymnasium. Mein Ziel war es, zu studieren. In der zweiten Sek bestand ich die Aufnahmeprüfung in die Fachmittelschule. Diese Prüfung zählt auch für die BM1.

Warum wählten Sie die BM1 anstelle einer Fachmittelschule oder eines Gymnasiums?

Berufserfahrung hat einen hohen Stellenwert. Man lernt, sich im Berufsalltag zu behaupten und kann sein Leben mit selbstverdientem Geld gestalten. Ich wollte einen Weg gehen, bei dem mir alle Türen offenstehen.

Welchen Jugendlichen empfehlen Sie die BM1?

Allen, die gerne in die Berufswelt einsteigen möchten und mit dem Gedanken spielen, später ein Studium zu absolvieren. Man muss bereit sein, schulisch etwas mehr Einsatz zu leisten. Zudem sollte man in der Sek einen guten Notendurschnitt haben und belastbar sein.

Was sind Ihre beruflichen und schulischen Zukunftspläne?

Nach der 3-jährigen BM1 möchte ich den Passerellenkurs absolvieren und anschliessend ein Jura-Studium an der Universität Zürich aufnehmen.



Fabiana Lasconi, Lernende 2. Lehrjahr
am Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden.